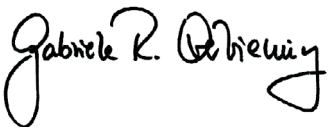
akwl
[konkret]
02· 2019 15. Juli 2019

Apothekerkammer
Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

> Es gibt Dinge, die kann nur die Apotheke vor Ort leisten. Wussten Sie zum Beispiel, dass Apotheken in Westfalen-Lippe pro Jahr rund 670.000 Rezepturen, wie zum Beispiel Kapseln oder Salben, herstellen, wenn es kein passendes industriell hergestelltes Arzneimittel gibt?

Oder, dass in jeder Nacht bis zu 90 Apotheken geöffnet haben und dabei zusammen rund 1.200 Patienten versorgen? Oder, dass es im Landesteil mehr als 1.000 ausgebildete AMTS-Manager/-innen gibt, also Experten für Arzneimitteltherapiesicherheit? Gerade für Patienten, die mehrere Arzneimittel einnehmen, ist dieses Medikationsmanagement von Bedeutung – jeder vierte erwachsene Bundesbürger nimmt dauerhaft drei oder mehr Medikamente ein. Unverzichtbar ist und bleibt also die wohnortnahe Arzneimittelversorgung durch die Apotheke vor Ort. Kein Versandhandel dieser Welt kennt seine Kunden und Patienten so gut wie die 16.632 Mitarbeiter/-innen der Apotheken-Teams in Westfalen-Lippe. Die Wertschätzung, die uns allen die Kunden und Patienten entgegenbringen, sie muss sich allerdings auch im politischen Handeln und in politischen Weichenstellungen pro Apotheke niederschlagen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: g.overwiening@akwl.de



Wahlbeteiligung steigt leicht an

Apotheker/-innen haben eine neue Kammerversammlung gewählt

> Die Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe haben eine neue Kammerversammlung gewählt: 3.193 der insgesamt 7.914 Wahlberechtigten (40,35 Prozent) beteiligten sich in den vergangenen gut fünf Wochen an der Wahl zum Apothekerparlament.

2014 hatten sich 2.918 Wählerinnen und Wähler (39,53 Prozent) beteiligt. Als erste Heilberufskammer deutschlandweit hatte die Apothekerkammer Westfalen-Lippe ihren Mitgliedern in den vergangenen Wochen eine Kombination aus Brief- und Onlinewahl angeboten. „Die technische Umsetzung der Online-Wahl verlief reibungslos“, bilanzierte Hauptwahlleiter Dr. Andreas Walter nach der Premiere. Gut ein Drittel der Stimmen wurde online abgegeben. „Es ist sehr erfreulich, dass wir die Wahlbeteiligung gegen den allgemeinen Trend bei Kammerwahlen nicht nur auf dem Niveau des Jahres 2014 stabilisieren, sondern sogar leicht erhöhen konnten.“ Das neue westfälisch-lippische Apothekerparlament wird 97 Delegierte umfassen, die aus drei Wahlkreisen kommen. Auf den Wahlkreis Arnsberg entfallen zukünftig 40 Kammerversammlungsmitglieder, auf den Wahlkreis Detmold 22 Mitglieder und auf den Wahlkreis Münster 35 Mitglieder.

Insgesamt hatten sich 205 Apothekerinnen und Apotheker, die drei sogenannten Listen angehören, um die 97 Plätze in der Kammerversammlung beworben. Im neuen Apothekerparlament werden 44 Apothekerinnen und 53 Apotheker vertreten sein. Der Frauenanteil erhöht sich somit von 39 auf 45 Prozent.

Die Kammerversammlung wählt am 4. September 2019 im Rahmen der konstituierenden Sitzung Kammervorstand und Präsident/-in der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Sie tritt in der Regel zweimal jährlich zusammen. Die Kammerversammlung bestimmt über die Schwerpunkte der Arbeit der Kammer, wie in der vergangenen Wahlperiode etwa die Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistenten/-innen, Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und Rezepturqualität.

Frühjahrssitzung des Apothekerparlamentes

„Wo der Arzt sich zurückzieht, ist die Apotheke doppelt wichtig“

> So viel Ungewissheit gab es selten: Mehr als zweieinhalb Jahre nach einem EuGH-Urteil, das ausländischen Versandapotheken Rabatte auf verschreibungspflichtige Arzneimittel erlaubt, warten die Vor-Ort-Apotheken in Deutschland weiterhin auf eine politische Lösung des Problems: „Wir brauchen eine verlässliche Gleichpreisigkeit über alle Versorgungsformen hinweg“, betonte Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening im Rahmen der Frühjahrssitzung des westfälisch-lippischen Apothekerparlamentes in Münster-Roxel, wo die Kammerversammlung ein letztes Mal in der Wahlperiode tagte.

Ein bestimmendes Thema der Sitzung war die Sicherung einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung mit Schwerpunkt auf dem ländlichen Raum: Wie sichern wir die Versorgung der Patienten durch die Apotheke, wenn Arztpraxen schließen? Wie halten wir dann Apotheken in den Städten und Stadtteilen, bis dort wieder neue Ärzte sesshaft werden? Wie können wir die Digitalisierung nutzen, um Versorgung zu stabilisieren? Diesen Fragen gingen die Delegierten nach einem Impulsvortrag von Helmut Watzlawik, Abteilungsleiter im NRW-Gesundheitsministerium, nach.

Einstimmig entlasteten die Delegierten der Kammerversammlung Vorstand und Geschäftsführung.

„Dort wo die ärztliche Versorgung sich zurückzieht, ist die Apotheke als niedrigschwellige Eintrittspforte in das Gesundheitssystem doppelt wichtig“, verdeutlichte AKWL-Vizepräsident Frank Dieckerhoff die Bedeutung der Apotheke vor Ort. Alarmierend ist in diesem Zusammenhang die aktuelle Zahl der Apotheken in Westfalen-Lippe, die zuletzt auf nur noch 1910 gesunken war. Zum Jahresende 2018 sank die Zahl der Apotheken im 14. Jahr in Folge. Frank Dieckerhoff formulierte daher zwei zentrale Forderungen der Apothekerschaft an die Politik: die nach verlässlichen politischen Rahmenbedingungen und die nach einer Förderung des Berufsnachwuchses. So müsse beispielsweise eine politische Lösung her, damit die PTA-Ausbildung für die Schülerinnen und Schüler komplett kostenfrei werde, nachdem seit September 2018 in Nordrhein-Westfalen bereits 70 Prozent des Schulgeldes für Schülerinnen und Schüler finanziert werden.

Der Fachkräftemangel ist bereits heute immens: Auf eine PTA-Bewerberin kommen derzeit vier offene Stellen. Auf einen Approbierten auf Arbeitsplatzsuche kommen sogar rund 13 offene Stellen. Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe ist bei der Nachwuchsgewinnung aktiv und im Jahr auf rund 90 Ausbildungsmessen im Kammergebiet präsent. Die Sicherung der PTA-Ausbildung gehörte zu den Schwerpunkten der zurückliegenden Wahlperiode. Im Herbst nimmt zudem der neue Nachwuchsausschuss der Apothekerkammer seine Arbeit auf.

[Wussten Sie schon, dass...]

.... der Eichenprozessionsspinner für eine erhöhte Nachfrage nach Arzneimitteln in den Apotheken in Westfalen-Lippe gesorgt hat? Vielerorts in der Region haben sich seine Raupen besonders an Eichen eingenistet. Wer in Kontakt mit den feinen Brennhaaren gerät, leidet anschließend nicht selten unter juckenden Hautrötungen und Pusteln. Hilfe haben viele Patientinnen und Patienten in der Apotheke vor Ort gesucht, die Medikamente vorrätig hat, die Linderung verschaffen können. Die Raupenplage entwickelte sich zum Massenphänomen: Mancherorts litt jeder zweite Patient, der die Apotheke betrat, unter den unangenehmen Hautreizungen.
Häufig empfehlen die Apothekerinnen und Apotheker in diesem Fall cortisonhaltige Cremes, die auf die betroffenen Hautstellen aufgetragen werden, oder oral einzunehmende Antihistaminika. Wo es kurzzeitig zu Engpässen kam, fanden die Apothekerinnen und Apotheker gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten eine Lösung: zum Beispiel, indem sie auf eine andere Packungsgröße ausgewichen sind oder im Notfall eine andere Apotheke aushelfen konnte. So schafften sie es, trotz der außergewöhnlichen Nachfrage die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Herausgeber
Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout
Sandra Heck, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.)

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.